

Jahresbericht 2024
Nachbarschaft
Muri-Gümligen



Nachbarschaft Muri-Gümligen
Das Freiwilligen-Netzwerk

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Veränderungen im Vorstand.....	3
Aus der Geschäftsstelle.....	5
Aus dem Vereinsleben.....	6
Perlen im Alltag – Tagebuchauszug.....	6
Mitgliederversammlung vom 24. April 2024	8
Nachbarinnen und Nachbarn zu Besuch – der Versuch hat sich gelohnt.....	9
Vergissmeinnicht – Jubilarenbesuche	10
Wertschätzungsanlass vom 16. Oktober 2024	11
Freiwilligenarbeit in Zahlen	12
Beispiele aus unserem Leistungskatalog	13
Die Nachbarschaft Muri-Gümligen am benevol-Forum 2024.....	15
Jahresrechnung 2024	16
Wir sagen MERCI.....	17

Editorial

« Grüessech, ich bin Regula Meyer, die Präsidentin des Vereins Nachbarschaft Muri-Gümligen». Im Jahresverlauf 2024 habe ich viele interessante Menschen kennengelernt. Wir haben uns getroffen an einem Anlass von «Nachbarinnen und Nachbarn zu Besuch», an einem Freiwilligencafé, am Wertschätzungsanlass, im Bus oder Einkaufszentrum, an der Podiumsdiskussion des Vereins Benevol im Berner Generationenhaus und bei Gesprächen zur strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung unseres Vereins.

Auf unseren Hilferuf an die Mitglieder vom vergangenen Februar, sich im Vorstand zu engagieren, haben wir einige Rückmeldungen erhalten und in der Folge zahlreiche Gespräche geführt. An einem grossen Tisch haben sich alle konkret interessierten Anwärter:innen zu einem ersten Kennenlerngespräch getroffen, woraus sich nach einer Bedenkzeit noch einmal zwei, drei Rückzüge ergeben haben. Und zu guter Letzt wurde der Vorstand an der Mitgliederversammlung im April 2024, in seiner neuen Zusammensetzung, von den anwesenden Mitgliedern im Alten Pfarrhaus mit einem grossen Applaus gewählt.

Aus diesem überwältigenden Echo habe ich persönlich grosse Kraft und Zuversicht geschöpft. Es hat mir gezeigt, dass die Mitglieder an ihrem Verein hängen. Die Arbeit in ihren Tandems ist für die Mitglieder eine persönliche Bereicherung. Sie schätzen die Begegnungen mit den Besuchten. Sie können dabei andere Lebenswelten kennenlernen, neue Freundschaften aufbauen sowie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen mit anderen teilen.

Die Freiwilligenarbeit ist eine bereichernde Erfahrung, die nicht nur der Gesellschaft, sondern auch den Freiwilligen selbst zugutekommt.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein Netzwerk Caring Communities Schweiz haben wir im Jahr 2024 mit einigen Quartiervereinen gemeinsame Anlässe organisiert. Nachbarinnen und Nachbarn aus allen Quartieren haben sich zu Spaziergängen, Apéros bei der Auguetbrücke und im Thoracker sowie einem Grillabend mit Töggelturnier und Konzert im Seidenberg getroffen. Die Gespräche mit den Präsidierenden der Quartiervereine haben gezeigt, dass in jedem Quartier der Gemeinde Menschen wohnen, die an einem Miteinander interessiert sind. Und genau aus dieser Überzeugung engagieren wir uns auch zukünftig für das Gemeinwohl, damit der Zusammenhalt unter den Menschen von Muri und Gümligen wächst.

Ich freue mich auf alle kommenden Begegnungen mit Dir. Lass uns wissen, wenn der Verein für Dich etwas tun kann oder Du Dich engagieren möchtest.

Mit einem nachbarschaftlichen Gruss.

Regula Meyer
Präsidentin

Veränderungen im Vorstand

Liebe Menschen kommen und sie gehen.

Im Vereinsjahr 2024 ist Barbara Grob aus dem Vorstand ausgetreten. Unvergesslich ist insbesondere die Weiterbildung für Lerncoaches von November 2023, welche Barbara in Zusammenarbeit mit Claudia Brügger entwickelt und durchgeführt hat. Barbara war und ist immer noch im Namen des Vereins in der Gemeinde als Freiwillige unterwegs. Wir bedanken uns für ihre sehr engagierte und tatkräftige Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Seit der Mitgliederversammlung 2024 haben wir im Vorstand ein paar neue Gesichter.



Pius Müller, Pierluigi Camici, Regula Meyer, Marion Bleckmann, Elmo Francis, Francine Kearns, Christine Rupp, Cindy Reber

Pius Müller

Nach einer spannenden beruflichen Karriere, die mich vom Krankenpfleger über den Journalismus zum Schulungsleiter im Pflegeheim- und Spitex-Bereich geführt hat, genieße ich es nun, ohne engen Vorgaben Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen oder mit einem Besuch zu erfreuen. Daneben lasse ich mit grosser Freude in zwei Chören meine Basstimme erklingen.

Pierluigi Camici

In meiner Laufbahn durfte ich über 2'000 Personen für den Ausbau ihrer Wohnung oder Haus beraten und begleiten. Heute teile ich meine Freizeit mit Freunden und Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Regula Meyer

Ich arbeite mit Zahlen und Menschen, bin ein Familienmensch und gerne draussen in der Natur unterwegs. Nach dem Motto der drei Musketiere «Einer für alle – alle für einen» bin ich seit 1. Januar 2022 die Vereinspräsidentin.

Marion Bleckmann

Seit ein Jahr bin ich im Vorstand der Nachbarschaft Muri-Gümligen und habe diese Zeit als sehr interessant empfunden. Die vielfältigen Aufgaben und Projekte die wir betreuen, der Kontakt mit den Gemeindemitgliedern, ist sehr bereichernd.

Elmo Francis

Als Migrant aus Sri Lanka, seit 2021 in Muri lebend, bin ich Autor, Bergsteiger und Eco Social Innovator. Ich und meine Familie haben viel vom Verein Nachbarschaft profitiert. Als Vorstandsmitglied möchte ich meinen Beitrag an die Gemeinschaft zurückgeben.

Francine Kearns

Seit Ende 2019 leite ich mit Freude die Geschäftsstelle der Nachbarschaft. Die Idee des Miteinanders lebe ich mit verschiedenen Engagements in der Gemeinde. Ein aktives Familienleben und der Freundeskreis sind mir sehr wichtig, so habe ich nicht selten ein volles Haus. Das geniesse ich!

Christine Rupp

Gemeinschaft entsteht aus einem gemeinsamen Wollen. Als Pfarrerin in der Kirchgemeinde Muri-Gümligen und als Mensch unter anderen Menschen will ich mich engagieren, damit noch mehr Gemeinschaft möglich wird.

Cindy Reber

Die Freude an der Kunst des Fotografierens besteht schon seit meiner Kindheit. Deshalb ist es mir eine grosse Freude, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Seit zwei Jahren durfe ich an tollen und bereichernden Anlässen teilnehmen und freue mich auf viele weitere Begegnungen.

Aus der Geschäftsstelle

Kreislauf

Seit über 5 Jahren darf ich die Geschäftsstelle der Nachbarschaft leiten. Der passende Moment für einen Rückblick auf das, was mich an meiner Arbeit immer wieder berührt und begeistert.

Der Kontakt mit Menschen und das, was daraus entsteht! Treffen, Vernetzung und Engagement bilden einen Kreislauf. Ein neuer Kontakt schliesst die Lücke in der Sprachgruppe oder im Spielteam. Eine Kollegin aus Schultagen wird wiedergetroffen, ein neues Engagement für einen Besuch oder Lernunterstützung wird mir spontan angeboten. Diesen «Fluss» entstehen zu sehen und zu begleiten, macht meine Arbeit einzigartig.

Nachbarinnen und Nachbarn zu Besuch: In der Doppelrolle, als Geschäftsführerin und als Präsidentin des Thorackerleistes, war es eine grossartige Erfahrung, die Mitglieder verschiedener Quartiervereine sowie das ganze Thorackerquartier, einzuladen. Ein Abend voller schöner Erinnerungen. Dies hat den Anstoss gegeben, Ende August 2025 ein grosses Fest mit verschiedenen Akteuren im Thorackerquartier durchzuführen.

Ein weiterer schöner Abend war der Wertschätzungsanlass. Die Freiwilligen und ihr Engagement in den Mittelpunkt zu stellen, kulinarisch und kulturell umrahmt ein grosses «MERCI» auszudrücken ist wichtig!

Impulse sammeln und Erfahrungen austauschen: An der Tagung «Netzwerk freiwillig engagiert» wurde mit einem Gastbeitrag aufgezeigt, wie die Freiwilligenarbeit in Deutschland und Österreich auf nationaler Ebene vielschichtig gefördert wird. An der Tagung «Caring Communities» gab es einen Einblick in die Chancen und Risiken der «KI» für die Gemeinschaftsbildung. Spannend! Das Kennenlernen eines Arbeitsprozesses, der den «Fluss» fördert, war sehr inspirierend und mein persönliches Highlight.

Ein spannendes Jahr im Kreislauf, voller schöner Momente, ich freue mich auf das Jahr 2025!

Francine Kearns
Geschäftsleiterin

Aus dem Vereinsleben

Perlen im Alltag – Tagebuchauszug

09.00 Uhr: J. ist bereit, zur Physiotherapie und in die Tagesbetreuung zu gehen. Langsam steigt er in Begleitung von B. die Treppe hinunter. Allein schafft er es nicht mehr. J. konzentriert sich nicht besonders darauf, den Fuss sicher auf die Treppenstufen zu stellen. Vielmehr geht sein fragender Blick zur offenen Haustüre: Kommt er? Kommt P. von der Nachbarschaftshilfe heute auch? Dann sieht er plötzlich P. in der offenen Türe stehen. Ein sehr glückliches Lächeln geht über das Gesicht. Der Tag kann beginnen. P. nimmt J. in Empfang, begrüsst ihn herzlich, freundschaftlich und verständnisvoll, stets aufgestellt, mit guter Laune. J. weiss, dass P. ihn gut kennt, dass P. sich immer bewusst ist, was noch möglich ist und wo es eben nicht mehr geht. P. begleitet J. mit dem Rollator bis zum Auto. Heute hat P. wieder seine weissen Turnschuhe an. An diesen orientiert sich J., wenn er ins Auto steigt, er befolgt dabei die liebevollen, klaren Anweisungen. J. weiss, dass es P. immer gut mit ihm meint. Das ist Vertrauensbasis mit grosser Wirkung. J. geniesst die paar Minuten Autofahrt, die er mit P. verbringt. J. ist schweigsamer geworden, er kann seine Gedanken verbal weniger mitteilen als noch vor einiger Zeit. Er hat aber seine eigene Art, die Dankbarkeit auszudrücken: ein Lächeln oder grosse, zügige Schritte und ein gesteigertes Tempo beim Treppensteigen, das P. in Staunen versetzt. J. bewundert P. und ist stolz auf seinen Begleiter, der ein treuer Lebenskamerad geworden ist. Die Rituale, welche die beiden verbinden, sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Zudem stellt P. durch seine Begleitung eine kostbare menschliche Brücke zu den Institutionen her, die J. besucht.



Freundschaft Quelle: Pixabay

J. hat im Leben viel gelesen. Jetzt liest er so langsam, dass er inhaltlich den Faden verliert und das Interesse an der Lektüre schwindet. Seit einigen Monaten kommt M., auch bei eisiger Kälte mit dem Fahrrad. Sie begrüsst J. herzlich, liebevoll und mit Wärme und liest J. aus einem Roman, aus einer Erzählung vor. Und J. kann das wunderbare, gekonnte Vorlesen von M. geniessen, manchmal bei einer Tasse Tee. M. liest mit angenehmer und liebenswürdiger Stimme vor, öffnet dabei für J. die Türen zu ganz verschiedenartigen Geschehnissen und Welten und ermöglicht so innere Begegnungen mit anderen Menschen. Dazwischen versucht M., J. mit Geschick und grossem feinem Gespür zu einem kleinen Gespräch zu bewegen. In dieser Zweisamkeit fühlt sich J. sehr geborgen, wohl. Es ist eine Oase im Alltag, die nur ihnen beiden gehört und wo J. sehr glücklich ist.

B. wird dadurch auch reich beschenkt. Während P. und M. sich auf verschiedene Art um die Betreuung von J. kümmern, hat B. mehr Zeit für Dinge, die gleichzeitig mit der Betreuung nicht möglich sind.

Es ist unglaublich, wieviel Herzlichkeit, wieviel Wärme, Güte und Vertrauenswürdigkeit P. und M. ausstrahlen. Menschen wie P. und M. sind berufen, andern zu mehr Lebensqualität zu verhelfen, sie glücklich zu machen. Gleichzeitig entlasten sie das Umfeld.

Wo findet man solche Perlen? Bei der Nachbarschaft Muri-Gümligen. Und das Besondere: Diese Perlen werden mit feinem Gespür und einfühlsam ausgesucht, sind handverlesen und werden genau dorthin verschenkt, wo ihre Leuchtkraft sich am besten entfaltet.

Danke, Nachbarschaft.

Mitgliederversammlung vom 24. April 2024

Füreinander Dasein bleibt wichtig!

Am Mittwoch dem 24. April traf sich im Alten Pfarrhaus das Freiwilligennetzwerk Nachbarschaft Muri-Gümligen zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung. Das wichtigste Ergebnis: Der Vorstand ist wieder komplett und der Verein nimmt neue Fahrt auf.

Die Präsidentin Regula Meyer führte durch den offiziellen Teil des Abends. Jahresbericht und Rechnung 2023 wie auch das Budget 2024 wurden schnell und einstimmig genehmigt. Besonders freute sich Regula Meyer über das grosse Echo, das der Aufruf, neue Mitglieder für den Vorstand zu gewinnen, erzielt hatte. Die vielen Rückmeldungen haben wieder einmal eindrücklich vor Augen geführt, wie wertvoll die Arbeit dieses der Nachbarschaftshilfe verpflichteten Netzwerkes in breiten Kreisen erachtet wird. Die neuen Vorstandsmitglieder, Marion Bleckmann, Elmo Francis, Pius Müller, Cindy Reber und Pierluigi Camici stellten sich selbst vor und wurden anschliessend einstimmig gewählt.

Als besonderes Projekt werden dieses Jahr eine Reihe von gemeinsamen Treffen mit Quartierleuten durchgeführt. Die Treffen werden in einem lockeren Rahmen gestaltet, vom gemeinsamen Apéro bis zum Grillplausch, und sollen dazu beitragen, dass sich die Mitglieder der Quartiervereine und des Freiwilligennetzwerks besser kennenlernen und wir sicher auch voneinander lernen können.

Der Abend im Alten Pfarrhaus endete mit einem gemütlichen Beisammensein mit interessanten Gesprächen und dem Genuss salziger und süsser Köstlichkeiten.



Kleine Köstlichkeiten, Quelle: istock

Nachbarinnen und Nachbarn zu Besuch – der Versuch hat sich gelohnt

Für das Jahr 2024 hatte sich der Verein Nachbarschaft Muri-Gümligen zum Ziel gesetzt, den Austausch zwischen der Bevölkerung der verschiedenen Gemeindeteile zu fördern. Was lag da nicht näher als eine Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen. Bei verschiedenen Veranstaltungen trafen sich mehrheitlich Alt und einige wenige Junge.

Den Auftakt machte bei prächtigem Frühlingswetter der Quartierleist Halden-Eichholz mit seinem Brücken Apéro bei der Auguetbrücke Ende Mai. Weiter ging es mit dem nächsten Apéro, dieses Mal organisiert vom Thorackerleist

Es folgten vier Grenzumgänge, angeboten vom Mettlen-Villetten-Leist und durchgeführt von Martin Koelbing. Während stets rund ein Dutzend Teilnehmende die Gemeinde- und Quartiergrenzen abschritten, war viel Interessantes zu erfahren. Oder wem ist heute in Gümligen bewusst, dass in der Gegend des Bahnhofs früher ein See war. Der Quartiername Füllerich und der Strassenname Turbenweg sind historische Überbleibsel aus dieser Zeit, bevor die Bahnlinie Bern – Thun gebaut wurde. An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an Martin Koelbing, der sich minutiös auf diese Touren vorbereitet und die Teilnehmenden zum Abschluss jeder Wanderung mit Snacks und Tranksame verwöhnt hat.

Und schliesslich lud der Quartierverein Seidenberg im August zum Grillfest mit Töggeliturnier und Konzert ein.

Die Einladungen zu diesen Anlässen gingen via Quartiervereine persönlich an alle Mitglieder und wurden zusätzlich in den Lokalnachrichten für alle Nachbarinnen und Nachbarn von Muri und Gümligen publiziert

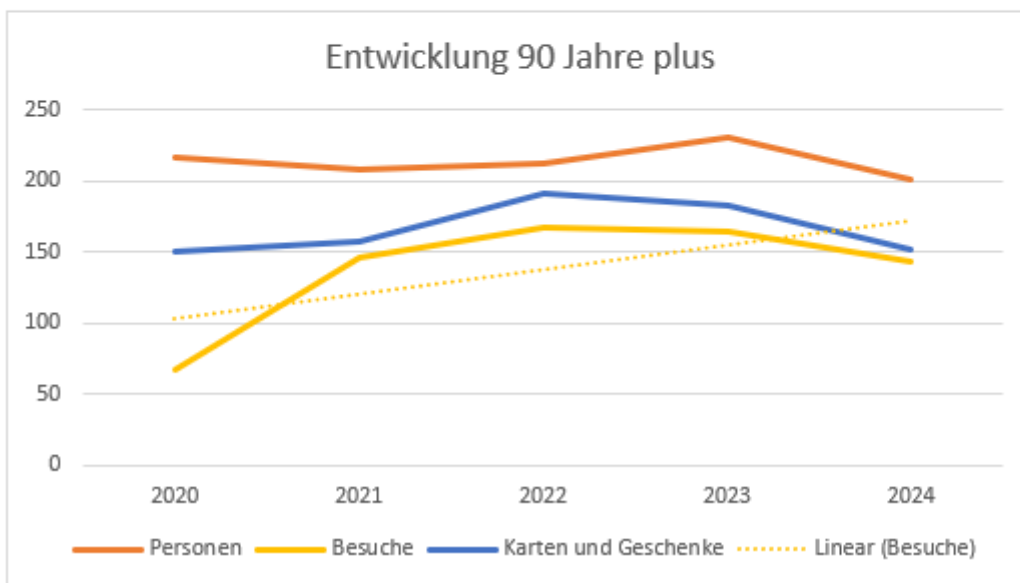
Fazit der Veranstaltungsreihe: Wenngleich sich der Besucheraufmarsch in Grenzen hielt und die Durchmischung der Gemeindebevölkerung in bescheidenem Rahmen gelungen ist, so hat sich der Aufwand unseres Erachtens doch gelohnt. Denn wie heisst es so (un)schön: Aller Anfang ist schwer. So sind auch die Rückmeldungen der mitwirkenden Leiste weitgehend positiv und aufmunternd, was die Organisation von Bevölkerungstreffen betrifft. Der Vorstand ist sich bewusst, dass es in Muri-Gümligen bereits viele Möglichkeiten gibt, Angebote von Vereinen für Begegnungen zu nutzen. Doch wir möchten trotzdem im 2025 „Nachbarinnen und Nachbarn zu Besuch“ auf irgendeine Art erneut durchführen. Wir würden uns freuen, wenn sich dieses Mal auch andere Quartiervereine daran beteiligen würden.

Vergissmeinnicht – Jubilarenbesuche

Seit 2015 überbringen wir im Auftrag der Einwohnergemeinde den Jubilaren ab 90 Jahren die Geburtstagsglückwünsche und ein kleines Geschenk nach Wahl. Geburtstagskinder im Alter von 85 bekommen per Post eine Glückwunschkarte zugeschickt.

Diese Besuche sind eine hochwillkommene Abwechslung für unsere ältesten Nachbarinnen und Nachbarn. Und die Besucher und Besucherinnen schätzen die sinnstiftenden und oft auch sehr persönlichen Treffen.

90 Jahre plus	2020	2021	2022	2023	2024
Personen	217	208	213	231	201
Kontakte	167	146			
Besuche	67	146	168	164	144
Karten und Geschenke	151	157	191	183	152
Stunden Besuche	251	220	300	418	373
Stunden Vorbereitung	30	30	35	35	35



Unsere Besucherinnen und Besucher haben im letzten Jahr bei 152 Personen ein kleines Geschenk überbracht, 144 Personen haben diese Gelegenheit genutzt, die Gäste auf einen kurzen Besuch einzuladen.

Die «Kontakt-Quote» (Besuch und/oder Geschenk pro Jubilar) pendelt sich über die Jahre bei rund 75% ein.

Pro Jubilar oder Jubilarin wurden durchschnittlich 2.5 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Darin enthalten ist nebst der effektiven Besuchszeit auch die Organisation darum herum: Besuch anmelden, Glückwunschkarte schreiben und Geschenk besorgen. Der Anteil an überbrachten Karten und Geschenke ohne Besuch nimmt ab.

Wir suchen auch in diesem Tätigkeitsfeld immer wieder interessierte Freiwillige.

Wertschätzungsanlass vom 16. Oktober 2024

Der diesjährige Wertschätzungsanlass des Vereins Nachbarschaft Muri-Gümligen war voller Überraschungen. Über 50 Freiwillige hatten sich für den Anlass angemeldet, eine überraschend grosse Zahl. Schon von Anbeginn weg herrschte im Kirchgemeindehaus Gümligen eine gemütliche Stimmung, wer schon länger im Verein mitwirkte lernte neue Mitglieder kennen – und umgekehrt. Nach dem reichhaltigen Apéro dankte Präsidentin Regula Meyer der Reformierten Kirchgemeinde für das Gastrecht und den Anwesenden für den grossen Einsatz, den sie u.a. als Sprachlehrende, Aufgabenhilfen, Einkaufsbegleitende, Fahrdienstleistende, Senior-Besuchende, Vorlesende usw. leisten.

Dann verwöhnte Peter Tanner die Gäste mit einem feinen Pilzrisotto. Die Sigristinnen und Vorstandsmitglieder amteten als Servierende, so dass die Freiwilligen sich für einmal bedienen lassen konnten. Völlig überraschend verirrte sich dann Aschi Rüeggsegger aus dem Eggiwil in den Saal und schilderte seine Alltagserfahrungen als Bergbauer in der modernen Welt. Dass er gewisse Ähnlichkeiten mit dem Muriger Theater-Pajass Pesche Leu habe, wollte er nicht abstreiten.

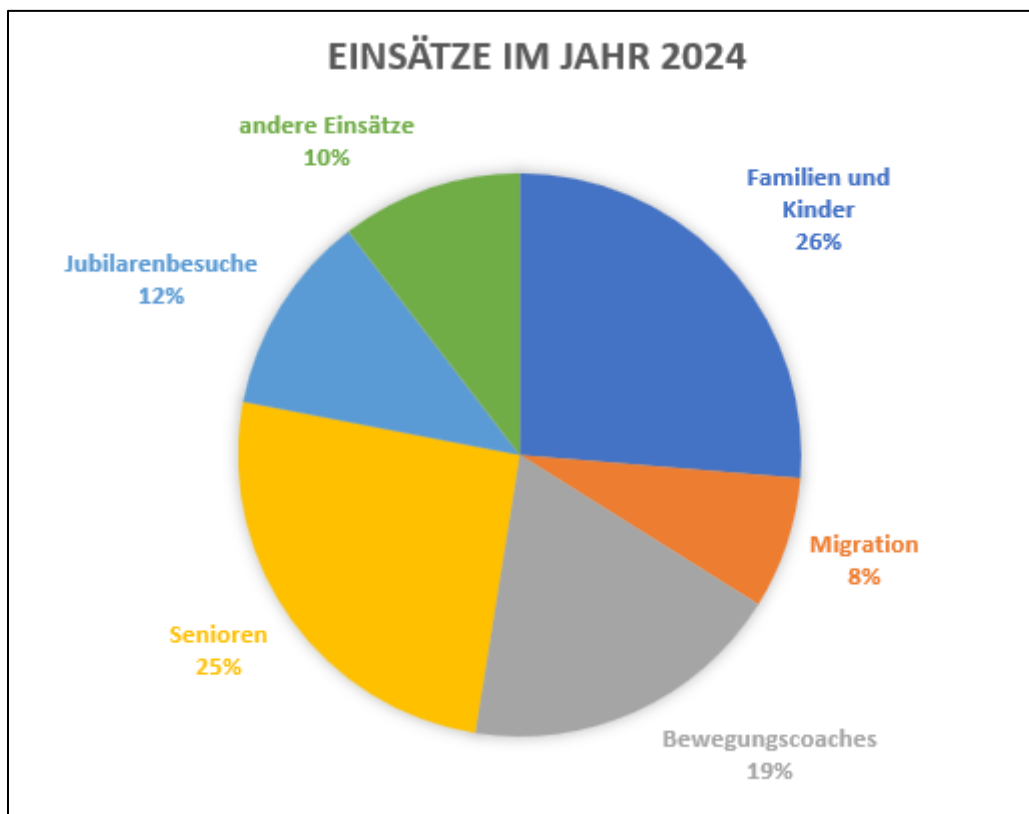
Und die Überraschung zum Schluss: eine Dessertauswahl vom Feinsten. Kaum überraschend, dass sich die Gemeinschaft alsbald gut gelaunt auflöste und zufrieden den Heimweg antrat. Fazit: Nachbarschaft Muri-Gümligen ist ein engagierter Verein, der auch Überraschendes zu bieten hat.

Freiwilligenarbeit in Zahlen

Die Auswertung der Leistungszahlen der letzten Jahre zeigt eindruckliche Werte.

Die Solidarität in unserer Gemeinde lebt: Die Zahl der aktiven Vereinsmitglieder stieg in den letzten drei Jahren jährlich um 10 Personen, die geleisteten Stunden nehmen jährlich um rund 200 Stunden zu. Im Jahr 2024 haben 81 Aktive rund 3'003 Stunden zu Gunsten ihrer Nachbarinnen und Nachbarn geleistet.

31 neue Tandems haben sich gefunden, 22 Kurz- oder Einmaleinsätze haben wir vermittelt. Ein Tandem ist ein Team, bestehend aus zwei Personen, wovon eine Person freiwillige Arbeit zu Gunsten der anderen Person erbringt.



Verteilung der geleisteten Stunden in Prozent

Wir gruppieren unsere Leistungen nach den Themenfeldern

- Familien und Kinder: Lernunterstützung, Ersatzgrosseltern
- Migration: Sprachen üben, Alltagsunterstützung, Integration
- Senioren: Besuche, Einkaufen, Digitalsupport, Spazieren, Jubilarenbesuche
- Andere Einsätze: Vereinsarbeit. Administrative Hilfestellungen

Die Einsätze im Seniorenbereich werden stärker nachgefragt, dafür ist eine Abnahme der Einsätze im Migrationsbereich zu vermerken.

Unsere Angebote richten sich nach der Nachfrage, sie sind flexibel und kundenorientiert.

Beispiele aus unserem Leistungskatalog Fotos Geri Sigl und Unsplash



BESUCHE

„I wett gärn Öppis us eurer Jugendzyt erfahre.“



ERSATZGROSI

„Wär vo euch wott es Guetzli zum z'Vieri?“



ZUSAMMEN KOCHEN

„Mmhhh, mir louft scho s Wasser im Mu zäme.“

EINKAUFEN

„Hei mir alles wo Dir uf em Ichoufszettu ufgschribe heit?“





HANDHABUNG COMPUTER/HANDY

„Da chöit Dir d Schrift vergrößere.“

LERNUNTERSTÜTZUNG

„I chume bi dere Ufgab eifach nid nahe!“



VORLESEN

„Wo sy mir letschts Mau stah blybe?“

SPIELEN

„Und I wyse es Drü mit Stöck!“



BEGLEITUNG ZUM ARTZ/THERAPIEN

„Nid so schnäu, I wott chli umeluege.“

Die Nachbarschaft Muri-Gümligen am benevol-Forum 2024

Was denken Sie, wenn Sie das Wort „Freiwilligenarbeit“ hören? Gratisarbeit? Wohltätigkeit? Gute Geister? Um diese und viele weitere Begriffe ging es am benevol-Forum 2024 vom 12. September 2024 im Berner Generationenhaus. Benevol Kanton Bern ist die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, die Freiwillige, gemeinnützige Organisationen und Gemeinden berät und vernetzt.

Thematisiert wurden sowohl die Herausforderungen als auch die Chancen und Zukunftsvisionen, die mit freiwilligem Engagement verbunden sind. Dabei zeigte sich: Solidarität muss gelebt, gestaltet und gefördert werden – durch die Einwohnerinnen und Einwohner selbst, durch Vereine und andere Organisationen und mit der Unterstützung von Verwaltung und Politik.

Um den Gemeinschaftssinn aktiv zu fördern, bedarf es laut den Benevol-Verantwortlichen gezielter Massnahmen. Diese müssten den lokalen Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst werden. Wichtige Ansätze zur Förderung von langfristigem Engagement seien die Sicherung dauerhafter Strukturen, Gestaltungsfreiraum und Partizipationsmöglichkeiten, die es den Engagierten erlaubten, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

An der Podiumsdiskussion zum Thema „Solidarität stärken: Gemeinsam für eine lebendige Gemeinde“ war auch unser Verein mit der Präsidentin Regula Meyer vertreten. Vielen Voten gemeinsam war die Problematik, dass sich Freiwillige oft nur für einen zeitlich beschränkten Einsatz respektive für einen speziellen Event zur Verfügung stellen, was die Planung von deren Einsätze nicht eben vereinfacht. Und was diese Planung und Koordination betrifft: Wer bezahlt diese? Wie weit unterstützen die Gemeinden diese professionelle Arbeit zu Gunsten aller Gemeindebewohnenden? Es war interessant, aus den verschiedenen Voten – auch aus dem Publikum – zu hören, wie inhaltlich und finanzierungsmässig unterschiedlich die Gemeinden dieses Thema angehen.

Die Podiumsgäste waren sich einig, gelebte Solidarität ist der Schlüssel zu einer lebendigen und funktionierenden Gemeinschaft. Solidarität wurde als der «soziale Kitt» bezeichnet, der Menschen verbindet – insbesondere in Zeiten zunehmender Individualisierung. Sie äussert sich oft in kleinen Gesten der nachbarschaftlichen Hilfe oder der Unterstützung älterer Menschen. «Die Menschen müssen sich kennenlernen, um solidarisch handeln zu können», erklärte Regula Meyer und hob hervor, wie wichtig es ist, Räume für Begegnung und Vertrauensaufbau zu schaffen. «Die enge Begleitung in den Engagements ist uns wichtig. Wir sind – wie in einem Seitenwagen – immer mit dabei, und dies vermittelt Sicherheit», illustrierte unsere Präsidentin die Aufgabe unserer Geschäftsführerin und des Vereinsvorstandes.

Die Angebotspalette unseres Vereins ist im Vergleich zu den Angeboten anderer anwesender Organisationen insofern speziell, dass sie sehr breit gefächert ist. Speziell ist auch, wie die Freiwilligenarbeit in Muri-Gümligen schon seit über zwanzig Jahren von einem gemeinnützigen Verein angeboten wird, wo sie andernorts entweder erst in jüngerer Zeit ein Thema ist respektive noch in der Projektphase steckt.

Jahresrechnung 2024

Die Vereinsrechnung 2024 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'628.04 ab.

BILANZ	2024	2023
	CHF	CHF
Bank	45'927.13	43'257.64
Transitorische Aktiven	1'263.50	364.00
Total Aktiven	47'190.63	43'621.64
Transitorische Passiven	7'004.75	11'244.25
Kontokorrent Vergissmeinnicht	2'180.70	620.25
Rückstellung Ferien und Überzeit	2'240.00	1'120.00
Total Fremdkapital	11'425.45	12'984.50
Vereinsvermögen am 1.1.	34'137.14	28'530.46
Verlust (-) / Gewinn (+)	1'628.04	2'106.68
Vereinsvermögen am 31.12.	35'765.18	30'637.14
Total Passiven	47'190.63	43'621.64
ERFOLGSRECHNUNG	2023	2022
	CHF	CHF
Betriebsbeiträge	33'000.00	33'000.00
Spenden und andere Erträge	2'135.13	3'170.00
Total Ertrag	35'135.13	36'170.00
Personalaufwand	25'563.40	28'137.40
Betriebsaufwand	6'069.29	4'564.87
Freiwilligenbetreuung	1'874.40	1'361.05
Total Aufwand	33'507.09	33'943.32
Gewinn (+) / Verlust (-)	1'628.04	2'106.68

Abschluss 2024

Wir sagen



Unseren beiden Finanzierungspartnern:

Der **Reformierten Kirchgemeinde Muri-Gümligen** und der **Einwohnergemeinde Muri-Gümligen**, welche den Verein nach der Leistungsvereinbarung vom Herbst 2021 bis Ende 2025 mit einem jährlichen Beitrag von je CHF 16'500 unterstützen. Ferner bedanken wir uns sehr für die wiederkehrende Gastfreundschaft im Alten Pfarrhaus.

Netzwerk Caring Communities, für den Projektbeitrag «Nachbarinnen und Nachbarn zu Besuch» von CHF 3'500.

Gesellschaft zu Ober-**Gerwern**, für die Spende von CHF 500.

Pesche Leu, für den Besuch von Aschi Rüeggsegger am Wertschätzungsanlass.

Geri Sigl von Northern Nature, für die erfrischenden Bilder.

Lokal-Nachrichten, für die grosszügige Unterstützung unserer Medienkampagne.

Quartiervereine und -Leiste von Muri und Gümligen, für die Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes «Nachbarinnen und Nachbarn zu Besuch».

Allen **Passivmitgliedern** für ihre Unterstützung.

Allen anonymen Spendern und Gönnern.

Spendenkonto

IBAN CH21 0079 0042 4265 8881 6 bei der Berner Kantonalbank

Nachbarschaft Muri-Gümligen

Füllerichstrasse 51

3073 Gümligen

031 951 81 81

info@nachbarschaft-mg.org

www.nachbarschaft-mg.org

Öffnungszeiten

Montag 08.30 bis 11.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr

Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr (Flying Büro)